

# Focke-Windkanal - das letzte vollständig erhaltene Fluglabor

Von wievielen Alumni erfahren wir schon etwas, die ihrer wissenschaftlichen Begeisterung viel private Zeit, Mühe und Kosten opfern - ganz „ehrenamtlich“? Ein Beispiel wurde unserem Alumni-Netzwerk nun bekannt:

Drei Jahre nahmen die Rekonstruktionsarbeiten des Focke-Windkanals in der Bremer City unter der Leitung Dr. Kai Steffens, Absolvent der Uni Bremen im Fachbereich Produktionstechnik, in Anspruch. Das einmalige Forschungslabor entstand Ende der 50er Jahre durch den Bremer Maschinenbauingenieur und Luftfahrtpionier Heinrich Focke (1890-1979).

Sein großes Interesse galt dabei der Erhöhung der Flugsicherheit. Dafür führte er hier aerodynamische Experimente durch. Sichere Aerodynamik, hohe Flugstabilität und schwer entflammbare Treibstoffe sollten die Gefahren bei Notlandungen minimieren. „Dieses Labor ist einmalig und muss um jeden Preis erhalten bleiben“, schwärmte der damalige Doktorand Steffen, als er sich mit Familie Focke in Verbindung setzte. Mit den Maßen von zehn mal 20 Metern und einer Höhe von drei Metern, ist der Flugkanal der zweitgrößte Bremens. „Mit einfachsten Mitteln können hier



*Mann vor Modell: Dr. Kai Steffens, Absolvent der Uni Bremen im Fachbereich Produktionstechnik, rekonstruierte den Focke-Windkanal.*

Kräfte gemessen werden“, erklärt Steffen. So beispielsweise der Auftrieb an Flugzeugen oder Autos. Heinrich Focke führte in dem Windkanal die ersten Versuche durch, die 1936 schließlich den ersten funktionsfähigen Hubschrauber hervorbrachten. „Das Ergebnis kann sich schon sehen lassen“, freut sich Steffen über

den wieder aufgebauten Windkanal. Dieser soll als Museum Schülern und Studenten zu Demonstrationszwecken aerodynamischer Forschungen zur Verfügung stehen und wird voraussichtlich Anfang 2005 eingeweiht. Mehr:

-> [www.focke-windkanal.de](http://www.focke-windkanal.de)

*Swantje Grigull*